

Das de-professionalisierte Museum. Neue Akteure, neue Publika, neue Professionen?

Workshop

in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde

4. und 5. Dezember 2014

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien (A)

Bloggerinnen sind die heutigen Kritikerinnen, Passanten die neuen Korrespondenten, ambitionierte Laien gefragte Darsteller/innen im professionellen Theaterbetrieb: Kultur und Medien finden sich gegenwärtig in einem Transformationsprozess, der die traditionelle Rolle von Expertinnen und Experten neu definiert. Und auch in den Museen hat eine in den letzten Jahren allerorts geforderte (und gefeierte) Öffnung unter Einbeziehung von Laien in die Museumspraxis das gewachsene Selbstverständnis jener infrage gestellt, die Museum in all seinen Bereichen traditionell verantworten.

Wir widmen unsere Veranstaltung der Tatsache, dass die praktischen, identitären und strukturellen Folgen dieser De-Professionalisierung bislang kaum reflektiert werden und fragen: Wie definieren sich die Aufgaben des Sammelns und Bewahrens unter dem Blickwinkel einer de-professionellen Praxis kurz- und mittelfristig neu? Wohin bewegen sich das Ausstellen und das Vermitteln, wenn aus Künstlern Kuratoren, aus Kuratorinnen Vermittlerinnen und aus Vermittlern Sozialarbeiter werden? Welche Aufgaben fallen künftig dem Publikum zu, das Museum immer noch mit einem Ort historischer und ästhetischer Expertise assoziiert? Und wo führen die Erfahrungen der neuen Museumspraxis bereits in eine Re-Professionalisierung, indem neue Berufe und Berufsbilder entstehen?

mit

Matthias Beitzl Direktor Österreichisches Volkskundemuseum Wien (A)

Günther Friesinger Mitglied der Künstlergruppe *monochrom*, Wien (A)

Bettina Habsburg-Lothringen Leiterin Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

Angela Jannelli wiss. Mitarbeiterin Historisches Museum Frankfurt, Kuratorin im Team für die neue Dauerausstellung "Frankfurt Jetzt!" und des "Stadtlabors", Frankfurt am Main (D)

Marie-Paule Jungblut Direktorin Historisches Museum Basel (CH)

Stefan Krankenhagen Professor für Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim (D)

Daniëlle Kuijten Heritage Concepting, Amsterdam (NL)

Franziska Mucha Wiss. Volontärin Historisches Museum Frankfurt am Main (D)

Zara Pfeiffer Politikwissenschaftlerin, Autorin, Kuratorin, München (D)

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Programm

Donnerstag, 4. Dezember

Begriff und Beispiel

Wir widmen uns einleitend der Frage, was der Begriff des de-professionalisierten Museums im Hinblick auf das Selbst- und Institutionenverständnis der Verantwortlichen und ihre Vorstellung vom Publikum bedeutet und einschließt. Am konkreten Beispiel des Historischen Museum Basel diskutieren wir die sich mit der de-professionalisierten Praxis verändernde Funktion und Ästhetik des Museums als Institution.

14.00 - 15.30	Begrüßung & Einführung Stefan Krankenhagen & Bettina Habsburg-Lothringen
15.30 - 16.00	Kaffeepause
16.00 - 18.00	Vortrag und Diskussion <i>Historisches Museum Basel. Der lange Weg einer Transformation</i> Marie-Paule Jungblut

Freitag, 5. Dezember

Akteure und Museumsfunktionen

Wir denken mit „Novizinnen/Novizen“, „Außenseiter/innen“ und „Etablierten“ im Feld der Museen darüber nach, wie ihre Arbeit am und für das Museum heute konkret organisiert ist. Welche Fertigkeiten und Fähigkeiten werden von jenen erwartet, die ins Museum eintreten? Wie zeigt und erschließt sich das Museum Außenstehenden, die nur temporär in Ausstellungen oder Projekte involviert sind? Was bedeutet ein sich de-professionalisierendes Museumsfeld schließlich für jene, die sich - möglicherweise in einem noch anderen Museumsverständnis sozialisiert und mit traditioneller Ausbildungsbiographie ausgestattet - den Möglichkeiten und Beschränkungen eines „Museum neu“ stellen?

9.30 - 11.00	Die Novizen Franziska Mucha & Daniëlle Kuijten
11.00 - 11.30	Kaffeepause
11.30 - 13.00	Die Außenseiter Zara Pfeiffer & Günther Friesinger
13.00 - 14.00	Mittagspause
14.00 - 15.30	Die Etablierten Angela Jannelli & Matthias Beitzl
15.30 - 16.00	Abschluss